

Hannes Androsch

William de Gelsey zum 90. Geburtstag

Ansprache bei einem festlichen Dinner im engen Freundeskreis

Hotel Sacher in Wien, Freitag, 4. November 2011

Geschätzte Tafelrunde!

Liebe Freundinnen und liebe Freunde von William de Gelsey!

Lieber William!

Es ist mir eine große Ehre und eine ebensolche Freude dass ich heute, in diesem engen Freundeskreis von Dir, lieber William, die Laudatio zu Deinem runden Geburtstag halten darf.

Vom griechischen Philosophen Epikur von Samos stammt die weise Erkenntnis: „Von allen Geschenken, die uns das Schicksal gewährt, gibt es kein größeres Gut als die Freundschaft – keinen größeren Reichtum, keine größere Freude.“

In diesem Sinne, sind wir alle, Dir, lieber William, in besonderer Wertschätzung persönlich verbunden und wissen diesen gemeinsamen Abend mit Dir kostbar zu schätzen.

Lieber William, Du verkörperst in vielem einen geradezu idealen Menschentypus: Du bist in gewisser Weise ein Mann ohne Alter, so agil und so jung wie Du nicht nur nach außen wirkst, sondern tatsächlich bist.

Das steht natürlich mit Deinem Lebensstil und Deiner Lebensphilosophie in engem Konnex, ist aber wohl in Deinen Genen grundgelegt, die Du wohl von Deiner schönen, man kann sagen beinahe überirdisch schönen Mutter geerbt hast.

Es ist aber wohl auch Dein Optimismus und Deine innerliche Kraft, die Deinen Lebensweg letztlich trotz aller Schicksalsschläge, die Deine Familie und Du durch die geschichtlichen Wirren der Zeit hinnehmen mussten, zu einem so erfolgreichen werden ließ.

Lieber William, Deine Biographie spiegelt sich im historischen Zeitbogen des 20. Jahrhunderts, aber auch des noch jungen 21. Jahrhunderts.

Du verkörperst in idealtypischer Weise ebenso den britischen Gentleman wie Du vor Deinem familiären Hintergrund und Deinen beruflichen Lebensweg auch in idealtypischer Weise als Repräsentant Ungarns und Österreichs giltst. In Wien wurdest Du vor 90 Jahren am 17. Dezember geboren und am 31. Dezember in der Schottenkirche getauft. In Budapest hast Du eine glückliche Kindheit verlebt. Österreich und Ungarn sollten später – und bis heute – von Deinem beruflichen und geschäftlichen Engagement im Bankensektor

profitieren. Dabei wusstest Du immer mit Deinem Wissen und Deinen Erfahrungen zu beeindrucken und mit Deinen Umgangsformen zu bezaubern. Bei Deinen österreichischen Gesprächspartnern verstehst Du es bis heute, in unnachahmlicher Form Reminiszenzen an die gesellschaftliche Kultur des Fin de siècle der ausgehenden österreichisch- ungarischen Monarchie wachzurufen, ohne dabei altmodisch zu wirken. Dieses Kunststück gelingt wohl nur deshalb, weil Du auch dem Zeitgeist und modernen Entwicklungen gegenüber immer aufgeschlossen warst.

An William de Gelsey habe ich immer sehr bewundert, dass er am Schicksalsschlag des Verlusts der Industriebetriebe und Besitzungen, den er und seine Familie durch die politischen Entwicklungen und die kommunistische Herrschaft im östlichen Teil Europas hinnehmen mussten, nicht zerbrach. Er hat unveränderbare Tatsachen vielmehr immer als solche ohne Verbitterung zur Kenntnis genommen.

William de Gelsey hat sein Leben lang danach getrachtet, Chance frühzeitig zu erkennen, erfolgreich umzusetzen und sich daran auch zu erfreuen.

Seine Biografie kann auch jungen Menschen von heute zum Vorbild dienen. William genoss zunächst an der Royal Catholic University Public School im Stadtteil Buda. Diese Schule war von Erzbischof Szecheny 1687, ein Jahr nachdem die türkische Herrschaft in Ungarn ein Ende gefunden hatte, gegründet worden. Unter Maria Theresia wurde die Schule eine Schwester-Institution des Theresianums in Wien. Maria Theresia – sie war bekanntlich auch zur Königin Ungarns gekrönt worden, hatte an der Entwicklung dieser Schule besonderes Interesse und ihr zu Ehren hatten die Schüler – also auch der junge William - auf ihrer Schuluniform die die Insignien M.T. aufgesteckt und zwar bis zur Schließung der Schule durch die Kommunisten, die auch das Vermögen dieser Schulstiftung beschlagnahmten.

Sein Studium absolvierte William in England und erwarb sein Master Degree in Naturwissenschaften vom Trinity College, Cambridge. Seine ersten beruflichen Erfahrungen machte er bei einer großen Chemiefirma (Imperial Chemical Industries). 1960 William wechselte er sein berufliches Fach und startete seine erfolgreiche Bankkarriere. William de Gelsey ist diesem Metier bis heute treu geblieben.

Allerdings muss er längst nicht mehr für seinen Lebensunterhalt arbeiten, sondern kann es sich leisten, nur mehr tätig zu sein. William de Gelsey ist ein höchst erfahrener Bankier, seinem Rat wurde und wird höchste Wertschätzung entgegen gebracht.

Ich habe William de Gelsey während meiner CA-Zeit persönlich kennen gelernt und seine berufliche Erfahrung, seine Verlässlichkeit, seine Loyalität und seine Diskretion, die er als Senior Advisor einbrachte, bald schätzen gelernt. Es freut mich auch in besonderem Masse, dass wir, so unterschiedlich wir von unserer Herkunft, aber in manchen weltanschaulichen Standpunkten sein mögen, über die Jahrzehnte zu wahren Freunden geworden sind.

Es spricht nicht für Österreich, dass die CA, die die monetäre Visitenkarte Österreichs war, grundlos verkauft und zur Filiale einer viel kleineren italienischen Bank wurde. Es spricht aber für William de Gelsey, dass auch die neuen Eigentümern seinen Rat als Senior Advisor weiterhin in Anspruch nehmen.

William konnte in seinem Leben viele gute Freunde gewinnen, viele Menschen schätzen sich als Freunde Williams. Darin spiegelt sich vielleicht besser als anhand so mancher materieller Parameter ein erfülltes Leben wieder.

William de Gelsey hat die europäische Bankenlandschaft vielfach mitgestaltet, sein Name wird mit der europäischen Geschichte der Banken für immer verknüpft bleiben.

Diese Feststellung gilt wahrscheinlich noch eindrücklicher für sein kulturelles Engagement, weil dieses viel öffentlichkeitswirksamer ist. William setzte durch, dass in der berühmten, zwischen 1948 und 2004 geschlossenen Egyetemi School in Budapest, nach deren Vorbild in Wien das Theresianum gegründet worden war, wieder unterrichtet und deren Tradition fortgesetzt wird. Dieses Schulprojekt wird von einer von William gegründeten Stiftung getragen, an die er auch persönlich große finanzielle Zuwendung leistet. Für dieses Verdienst ernannte Papst Johannes Paul II William de Gelsey zum „Knight Commander of the Order of St. Gregory the Great“.

Für seine vielfältigen Verdienste für Ungarn wurde William vor wenigen Monaten, im März des Jahres (März 2011) vom ungarischen Ministerpräsidenten Staatspräsidenten der höchste Orden des Landes verliehen.

Lieber William, wenn Ökonomie die Kunst ist, das Beste aus dem Leben zu machen, wie George Barnard Shaw einmal formuliert hat, dann bist Du ein bewundernswerter und vorbildhafter Meister dieses Fachs.

Im Namen der Tafelrunde zu Deinem 90. Geburtstag darf ich den Wunsch aussprechen, dass Du in dieser Kunst noch lange brillierst, vor allem aber, dass es noch viele Gelegenheiten geben soll, unserer Freundschaft Ausdruck zu verleihen.

Lieber William, wir wünschen Dir noch für viele weitere Lebensdekaden Gesundheit, Freude, Erfolg und Glück!

Salute!